

40 Jahre gemeinsames Singen

Beim Jubiläumskonzert laden die Chorgemeinschaft Merching und der Pop-Chor das Publikum zu einer Reise um die Welt ein. Nach der Pause wird es emotional.

Von Christina Riedmann-Pooch

Merching Zum Jubiläumskonzert der Chorgemeinschaft Merching zeigten neben befreundeten Chören aus Augsburg, Merching und Mering auch viele Förderer, wie sehr sie dem Chor bis heute verbunden sind. Auch viele ehemalige Sängerinnen und Sänger kamen anlässlich des 40-jährigen Bestehens vorbei.

Vorständin Sylvia Eisner erinnerte zu Beginn an die Gründer Roman Ernst und den ersten, mittlerweile verstorbenen Chorleiter Walter Denschert, aber auch an das Highlight der jüngeren Jahre: „Mass of the Children“, gemeinsam mit der Musikschule Landsberg und dem Liederkreis Westendorf. Danach durften sich die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine musikalische Reise um die Welt freuen. Von schwermütigen Klassikern wie Smetanas „Träume der Moldau“ über Beschwingtes wie „One Way Wind“ bis zu großer Oper wie dem Solo der Chorleiterin und Sopranistin Regina Pfeiffer, dem Mu-

sette-Walzer aus „La Bohème“. Komplettiert wurde das Programm durch den Pop-Chor, bei dem besonders „California Dreaming“ unter dem Eindruck des nasskalten Herbstwetters gut ankam.

Ein Gewinn war bei allen Stücken die Kombination aus Marion Eisenhut, Franziska Steichele (beide Querflöte), Hannah Hintersberger, Karin Häfele (beide Klarinette), Sandra Stai-

ger (Kontrabass), Ricky Jocher (Schlagzeug), Tobias Bartl (Klavier), die in wechselnden Besetzungen ein sensibles Gespür für die jeweilige Musikrichtung bewiesen. Tobias Bartl zeigte am Klavier trotz fliegender Notenblätter beste Nerven.

„Freude und Singen ist wie ein Lebenselixier für mich“, bekannte Gründungsmitglied Liebe Myncke. Sie liebt herausfordernde und flotte Stücke

und freut sich, dass der Pop-Chor wieder junge Leute anzieht. Sänger Wilfried ist auch schon seit 20 Jahren dabei und schätzt vor allem die gute Gemeinschaft. Bettina, Yvonne und Bettina vom Pop-Chor lieben die Abwechslung: „Das macht unsagbar Spaß!“ Aber sie haben auch einen Wunsch: „Verstärkung, gerne männliche Stimmen!“

Nach der Pause ging die Weltreise mit einem Streifzug nach Afrika weiter. Dabei nahm das Merchinger Heimatlied eine besondere Stellung ein. Waisenkind Matthias Streim hatte es gedichtet, weil er Merching zeitlebens sehr verbunden war. Emotional wurde es auch beim Stück „Lied der Verbannten“: Hier hatte jahrelang der mittlerweile verstorbene Kurt Neugebauer das Solo übernommen. Für die Merchingerin Martina Oberhuber war es eine Selbstverständlichkeit bei dem Konzert dabei zu sein. Sie bedauerte nur ein wenig, dass das stürmische Wetter wohl einige abgehalten hatte, zu kommen. Ihr absolutes Highlight: „Ich war noch niemals in New York“.



40 Jahre Chorgemeinschaft feierten die Sängerinnen und Sänger mit Vorsitzender Sylvia Eisner (links) und Chorleiterin Regina Pfeiffer. Foto: Christina Riedmann-Pooch